

Erfahrungsbericht über meinen Auslandsaufenthalt in Luzern, Schweiz

Im Rahmen meines praktischen Jahres des Medizinstudiums habe ich mein chirurgisches Tertial im Zeitraum 01.07.2024-06.10.2024 im Luzerner Kantonsspital absolviert. Ich wollte das praktische Jahr nutzen, um neue Orte kennenzulernen und Kontakte mit Menschen von anderen Universitäten zu knüpfen.

Die von mir dafür ausgewählte chirurgische Klinik des Luzerner Kantonsspitals genießt einen guten Ruf in der medizinischen Ausbildung. Im Rahmen meines Studiums konnte ich bereits chirurgische Erfahrungen sammeln und wollte daran anknüpfen und mich weiterentwickeln. Die verfügbaren Plätze in der Schweiz sind besonders in der Chirurgie sehr gefragt. Aus diesem Grund habe ich mich bereits 2,5 Jahre vor Beginn des Praktikums auf die Stelle beworben und einen der wenigen noch vorhandenen Plätze zugeteilt bekommen. Eine weitere Möglichkeit ist es, sich spontan kurz vor Beginn des Praktikums zu bewerben. Die Warteliste im Luzerner Kantonsspital ist allerdings immer lang und persönliche Flexibilität ist bei der Wahl des Krankenhauses deshalb ratsam. Im Kantonsspital habe ich gute Erfahrungen mit der Studierendenverantwortlichen gemacht. Sie ist sehr nett, zuvorkommend und hilft bei allen offenen Fragen. Man erhält immer eine schnelle Rückmeldung.

Anreise

Die Anreise ist mit dem Auto oder mit dem Zug problemlos möglich. In Luzern sind die Parkgebühren hoch und es gibt nur einige wenige Plätze zum kostenlosen Parken. Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist sehr gut. Man sollte sich über das Schnupper Halbtax der SBB informieren. Dieses Angebot kostet 30 Schweizer Franken und bietet die Möglichkeit auf bis zu halben Preiserlass für Bus/Bahn und Bergbahn-Tickets.

Unterkunft

Über das Kantonsspital waren die Studierenden in der Regel im Personalwohnhaus untergebracht, welches die günstigste Unterkunft in Luzern ist. Das Zimmer ist ausreichend eingerichtet. Jedes Zimmer besitzt eine eigene Toilette in eigenem kleinen Bad. Außerdem gibt es eine Gemeinschaftsküche und Duschen auf dem Flur.

Eine große Dachterrasse bietet die Möglichkeit, schnell mit anderen in Kontakt zu kommen und die Aussicht auf das Stadtzentrum von Luzern zu genießen.

Außerdem gibt es die Möglichkeit für Besuch ein Zimmer für 30 Schweizer Franken pro Nacht zu mieten.



Foto 1: Luzerner Zentrum

Finanzielles

Das Gehalt in der Schweiz ist höher als in Deutschland. Entsprechend sind auch Lebenshaltungskosten deutlich höher. Das Stipendium bietet eine gute Möglichkeit, sich finanziell für den Aufenthalt abzusichern.

Studium und Lehre

Die chirurgische Klinik bietet eine Rotation in die Viszeralchirurgie, Notfallambulanz und Gefäßchirurgie.

Das Kollegium ist sehr nett und motiviert, den Studierenden vieles beizubringen. Man darf die Operationen immer selbst mit anschauen und ist auch fest zum Assistieren eingeteilt. Die Anforderungen sind hoch, doch auch ohne große Vorerfahrung im chirurgischen Arbeiten wird entsprechende Rücksicht genommen und angeleitet.

Ich persönlich habe am meisten in meiner Rotation in der Notaufnahme gelernt. Dort ist es üblich, eigene Patienten zu versorgen und in Absprache mit den Ärzten das weitere Prozedere zu besprechen. Praktische Fähigkeiten wie das Nähen und Sonographie können hier geübt werden. Außerdem sind die Studierenden immer bei Übergaben durch den Rettungsdienst und Schockräumen dabei und Erlernen dadurch diese wichtigen Abläufe.

Die Anforderungen sind allgemein hoch. Auf der Station haben die Studierenden Rufbereitschaft und müssen, falls erforderlich, in der Nacht im OP assistieren. Zudem haben die Studierenden Wochenend- und Nachtdienst. Dies sollte nicht unterschätzt werden. Im Ausgleich hat man dafür aber Tage frei.

Alltag und Freizeit

Die Schweiz ist ein beeindruckendes Land. Da ich viel Wandern gehen wollte, habe ich mich zeitlich für den Sommer entschieden. Die Wanderrouten sind beeindruckend und mit Bus und Bahn gut zu erreichen. Außerdem ist es leicht, in die anderen großen Städte der Schweiz zu fahren. Die Stadt Luzern ist eine der schönsten Städte, die ich in der Schweiz sehen durfte. Am Vierwaldstättersee gibt es die Möglichkeit, schwimmen zu gehen und freie Grillplätze.

Fazit

Es war die richtige Entscheidung mein chirurgisches Tertial in Luzern zu absolvieren. Ich durfte viele Menschen kennenlernen, wunderschöne Orte sehen und meine medizinischen Fähigkeiten weiterentwickeln.

Man wurde als Teil des Teams aufgenommen und hat schon viel Verantwortung übertragen bekommen.

Luzern ist meiner Meinung nach eine der schönsten Städte in der Schweiz und ich kann jedem nur empfehlen, sich diese anzuschauen.

Tipps

Eine der beeindruckendsten Wanderrouten war der Oeschinensee und das Wandergebiet in Grindelwald. Um dieses Gebiet leichter erkunden zu können, war ich in einem Hostel in Interlaken untergebracht.

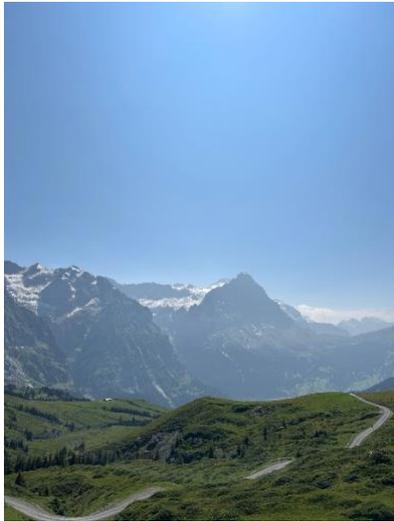


Foto 2: Wandergebiet Grindelwald

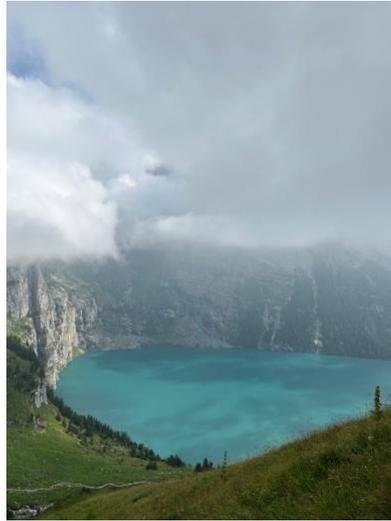


Foto 3: Wanderweg Oeschinensee